



22.10.2013: Eröffnung Stromerzeugung «Schlosspark Meggenhorn»

Medientext

Meggen: Stromerzeugung «Schlosspark» Meggenhorn

Ein Vorzeigeobjekt in sensibler Landschaft

Meggen trägt seit 2001 das Label «Energistadt» und treibt die Förderung erneuerbarer Energien aktiv voran. Beim Bau der Photovoltaik-Anlage auf der Scheune Meggenhorn galt es, in einer sensiblen Landschaft beim historischen Schloss die denkmalpflegerischen Zielsetzungen einzuhalten. Die produzierte Energie wird in einer Batterieanlage von CKW gespeichert. So kann sie je nach Bedarf in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

Bis 2003 wurde in der Scheune Meggenhorn noch Milch produziert. Dann wurden die Milchkühe verkauft und das meiste Land aus agrarpolitischen und wirtschaftlichen Gründen an Megger Bauern verpachtet. Seither werden in der Scheune von Vereinen Theaterkulissen und Fasnachtswagen «produziert». Im Stall leben einige Kleintiere. Der nahe Spielplatz ist eine weitere Attraktion, die neben den Tieren viele Besucher aus der Region anzieht. Seit Ende September 2013 gibt es eine weitere Attraktion beim Meggenhorn: das Solarkraftwerk der Gemeinde Meggen auf dem Scheunendach und den Stromspeicher von CKW bei der Remise. Statt Milch wird jetzt im Meggenhorn Strom produziert. Und in den alten Röhren der früheren Gülleleitung Richtung Rippertschwand fliesst nun Strom statt Gülle.

Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran

Es war ein langer, steiniger Weg, bis es im Meggenhorn soweit war. Die Vorabklärung im Herbst 2011 beim Kanton Luzern brachte zuerst eine Ernüchterung. Die Denkmalpflege schrieb: «Eine PV-Anlage beeinträchtigt das Ortsbild ausserordentlich. Wir sehen keine Machbarkeit.» Stein des Anstosses war das Bundesinventar schützenswerter Ortsbilder Schweiz, obwohl die Scheune weder denkmalgeschützt ist noch unmittelbar einer schützenswerten Baugruppe angehört.

«Der Gemeinderat wollte mit gutem Beispiel vorangehen. Er liess nicht locker und beharrte auf der Realisierung, zumal auch in anderen sensiblen Landschaften Photovoltaikanlagen stehen», führte der Megger Gemeinderat und Energiebeauftragte Josef Scherer an der Eröffnung der Stromerzeugung «Schlosspark Meggenhorn» vom 22. Oktober 2013 aus. «Für uns war immer klar, dass im Meggenhorn nur eine ästhetisch gute Lösung mit homogenem Erscheinungsbild in



Frage kommt.» Nach vielen Gesprächen, Augenscheinen und Beispiel-Präsentationen konnte schliesslich eine Einigung erzielt werden, und im Februar 2013 nahm der Kanton positiv Stellung zum Baugesuch.

Ein Leuchtturmprojekt der Gemeinde Meggen

Mitte August 2013 starteten die Bauarbeiten für die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Meggenhorn-Scheune. Gemäss der Planung der BE Netz AG, Ebikon, wurden 436 spezielle, rückseitenkontaktierte Hochleistungsmodule verwendet, welche für ein homogenes Erscheinungsbild sorgen und sich optimal ins Dach einfügen. Die mit der Anlage auf einer Fläche von 560 m² produzierte Energie leistet rund 100 kWp und liefert jährlich rund 90'000 kWh Strom, was dem durchschnittlichen Jahresbedarf von 20 Haushalten entspricht. «Schön und stolz thront die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach der Scheune Meggenhorn am Ufer des Vierwaldstättersee – eine Komposition von Technik, Architektur, Landschaft und Emotionen», lobte Marius Fischer, Leiter Engineering bei der BE Netz AG, das Leuchtturmprojekt, «das im Juni 2011 mit einem Solarkataster begann und heute feierlich der Gemeinde Meggen übergeben werden kann». Dass in der Neuzeit die Biberschwanzziegel durch eine filigrane Photovoltaikanlage adäquat ersetzt werden können, beweise das Kraftwerk Meggenhorn deutlich. «Jetzt gilt es noch zu beweisen, dass das touristische Highlight am See mit seinem neuen Dach und der Informationstafel noch mehr Aufmerksamkeit erweckt als bisher.»

Solkraftwerk ist ein Vorzeigeobjekt

«Das Solarkraftwerk Meggenhorn ist kein günstiges Projekt. Der Kredit betrug 500'000 Franken. Die Anlage ist bereits seit 2011 für die kostendeckende Einspeisevergütung KEV angemeldet», betonte der Megger Gemeinderat und Energiebeauftragte Josef Scherer an der Eröffnung der Stromerzeugung «Schlosspark Meggenhorn» vom 22. Oktober 2013. «Die Scheune Meggenhorn hat als Solarkraftwerk einen wichtigen neuen Zusatznutzen. Die Lage beim Schloss zieht viele interessierte Leute an. Die bauliche Lösung dieses Vorzeigeobjekts zeigt, dass auch an einer sensiblen Lage erneuerbare Energieproduktion möglich ist und nicht zu einer Beeinträchtigung der Landschaft führt. Wenn wir dazu beitragen können, dass künftig PV-Anlagen auch in sensiblen Landschaften einen weniger langen und steinigen Weg gehen müssen, so freut uns dies. Denn die Photovoltaik bietet noch viel Potenzial für das grosse gemeinsame Ziel Energiewende.»

CKW baute ihren ersten Stromspeicher in Meggen

Die Photovoltaik-Anlage «Schlosspark Meggenhorn» ist ein dezentrales Kraftwerk, d.h. der Strom wird dort produziert, wo er verbraucht wird. Ein intelligentes Energiemanagementsystem überwacht dauernd, wie viel Strom produziert und verbraucht wird. Ist die Produktion – beispielsweise über den Mittag – höher als der lokale Strombedarf, speichert die Batterieanlage (Solarstromspeicher) den überschüssigen Solarstrom und gibt ihn erst dann ins Netz ab, wenn er dieses nicht überlastet.



Im Versorgungsgebiet von CKW gibt es heute insgesamt ca. 1100 Photovoltaik-Anlagen. «Allein 2012/13 sind 300 neue Anlagen dazukommen. Alle diese neuen Anlagen, sogenannte dezentrale Erzeuger, müssen ins bestehende Stromnetz integriert werden. Dies ist für die Verteilnetze eine ganz neue Situation, da sie den Stromtransport in zwei Richtungen bewältigen müssen: Einerseits von den Übertragungsnetzen über die Verteilnetze zum Endkunden. Andererseits neu auch umgekehrt vom Erzeuger zurück ins Netz», erklärte Heinz Beeler, Leiter des Geschäftsbereichs Netze bei CKW.

Dezentrale Stromspeicher gelten als weitere Komponente auf dem Weg hin zum intelligenten Stromnetz (smart grid). Deshalb prüft CKW mit ihrem Pilotprojekt «Schlosspark Meggenhorn» und Investitionen von 1,5 Millionen Franken bis im Herbst 2014, inwiefern räumlich verteilte Stromspeicher als Alternative zu Netzverstärkungen wirtschaftlich eingesetzt und betrieben werden können. Pilot-Vertragspartnerin von CKW ist die Gemeinde Meggen. «Wir sind stolz, dass wir den ersten dezentralen Stromspeicher von CKW im Kanton Luzern beheimaten dürfen», sagte Gemeindepräsident Urs Brücker. «Es ist geplant, Einheimischen und Touristen aufzuzeigen, dass an diesem ohnehin schon vielfältigen Erlebnisort nun auch Forschung für die Stromzukunft betrieben wird.»

Für weitere Auskünfte:

Josef Scherer
Gemeinderat
Energiebeauftragter
041 379 82 41
079 452 23 43
josef.scherer@meggen.ch

Für digitale Vorlagen (Bildmaterial):

Kurt Rühle
Kommunikationsbeauftragter
041 379 82 36
kurt.ruehle@meggen.ch